

neue Bühne
Senftenberg

Spielzeit

2023/24

woher – wohin?

Die Spielzeit 2023/24

Die zweite Spielzeit für das Team Künstlerische Leitung der Neuen Bühne Senftenberg steht in den Startlöchern. 17 Premieren plant das Team bestehend aus Intendant Daniel Ris, Chefdramaturgin Karoline Felsmann und Hausregisseurin Elina Finkel für die kommende Spielzeit. Darunter unter anderem drei Uraufführungen, ein großes Musical, ein Klassiker und eine aktuelle Komödie. Die Spielzeit eröffnen wird das „FestSpiel Senftenberg“. Es trägt diesmal den Titel „woher – wohin?“. Inspiriert vom 50-jährigen Jubiläum des Senftenberger Sees, möchte die Neue Bühne Senftenberg unter dem Titel gemeinsam mit dem Publikum einen Teil der Geschichte der Region erkunden und einen Ausblick in die Zukunft wagen. In der Reihe nB Extras warten acht Formate auf ihre Entdeckung, darunter alte aber auch neue Bekannte. Zu Gast sind außerdem sechs Kabarettgäste. Die Konzertreihe wartet ebenfalls mit sechs Veranstaltungen auf.

Auftakt der Spielzeit 2023/24 ist das nunmehr zweite FestSpiel Senftenberg. Es trägt diesmal den Titel „woher – wohin?“. Inspiriert vom 50-jährigen Jubiläum des Senftenberger Sees, möchte die **Neue Bühne Senftenberg** unter dem Titel „woher – wohin“ gemeinsam mit dem Publikum einen Teil der Geschichte der Region erkunden und einen Ausblick in die Zukunft wagen. Gezeigt werden drei zeitgenössische Theatertexte – darunter zwei Uraufführungen - an außergewöhnlichen Spielorten, die in diesem Jahr in Großkoschen rund um das AmphiTheater liegen. Bespielt werden der Dorfkrug, das AmphiTheater selbst sowie die Seesporthalle. Premiere ist am 22. September.

Dem FestSpiel Senftenberg werden 14 weitere Premieren folgen.

Erste Premiere im Haus hat am 14. Oktober auf der Hauptbühne „Woyzeck“.

Hausregisseurin Elina Finkel untersucht den Klassiker auf patriarchalisch geprägte Rollenbilder und geht den Ursachen für Gewalt gegen Frauen nach. Das Bühnen- und Kostümbild entwirft die aus der Ukraine geflohene Künstlerin Olesia Golovach.

Ausgehend von der Inszenierung „Engel über dem Revier“, die bereits vor neun Jahren an der Neuen Bühne zu sehen war, entwickeln Matthias Manz, Jan Schönberg

und Mirko Warnatz zusammen ein neues Liederprogramm über Gundermann. „Wo soll ich landen...“ wird eine liebevolle Hommage und eine persönliche Sichtweise auf den Sänger aus der Lausitz. Premiere ist am 11. November in der neuen Bar.

Das diesjährige Weihnachtsmärchen „Die kleine Hexe“ feiert am 18. November Premiere auf der Hauptbühne. Passend zum Preußler Jahr erzählt das Senftenberger Theater die Geschichte rund um die kleine und mutige Hexe. Regie führt Ina Buschmann, es stattet Sabina Moncys aus.

Mit „Die zweite Prinzessin“ kommt ab dem 21. November ein Stück über die großen Nöte kleiner Geschwister, denen die großen manchmal ganz schön auf den Nerv gehen, obwohl man sie ja doch irgendwie gerne hat an die **Neue Bühne Senftenberg**. Mit viel Humor und Musik wird Geschwisterneid im märchenhaften Prinzessinnenstreit für Menschen ab 4 Jahren erzählt. Regie führt Andy Kubiak. Es stattet Helene Seitz aus.

Die dritte Uraufführung der Spielzeit 23/24 feiert am 25. November Premiere. „Ich bedaure nichts“ wird sich ab dem 25. November den Tagebüchern der Brigitte Reimann (1955-1970) widmen. Diese lange freizügigen, tiefgründigen, lustigen, unglaublich modern gedachten und geschriebenen Tagebuchaufzeichnungen sind einzigartig und eröffnen einen Reimann-Kosmos, der weit über dieses Zeitdokument hinausragt. Regie führt auch hier Hausregisseurin Elina Finkel.

Für Menschen ab 14 Jahren zeigt die Neue Bühne Senftenberg ab dem 19. Januar „Nullerjahre – Jugend in blühenden Landschaften“ im Studio und unterwegs. Im rasenden Rhythmus eines Rap-Songs erzählt Autor Hendrik Bolz von seiner rauen Jugend im Osten der Nachwendezeit. Es ist ein schonungsloser, ehrlicher und kluger Blick auf ein vergangenes Jahrzehnt, der zum Verständnis der heutigen bundesrepublikanischen Gegenwart beiträgt. Regie führt Karin Herrmann, es stattet Sebastian Schrader aus.

Zum Jahresbeginn wird es auch wie in dieser Spielzeit musikalisch. Am 20. Januar feiert „Die Comedian Harmonists“ Premiere auf der Hauptbühne. Durch zeitlose Klassiker wie „Veronika, der Lenz ist da“ und „Mein kleiner grüner Kaktus“ gelten die Comedian Harmonists bis heute als eine der beliebtesten deutschen Gesangsformationen. Mit ihrem musikalischen Schauspiel haben Gottfried Greiffenhagen und Franz Wittenbrink eine liebevolle und unterhaltsame Hommage geschaffen. Die Geschichte des Berliner Vokalensembles erzählt dabei auch viel über eine dunkle Epoche der deutschen Geschichte. Regie wird Dirk Girschik führen.

Ausstatten werden Céline Demars (Bühne) und Ivan Ivanov (Kostüm). Die musikalische Leitung übernimmt Benjamin Rietz.

Mit „Eine Sommernacht“ kommt ein weiteres Stück des Autors David Greig in den Spielplan. Mit Esprit, Witz und Leichtigkeit erzählt die Komödie von einer ungewöhnlichen Begegnung zwischen zwei unterschiedlichen Menschen. Mit den stimmungsvollen Live-Songs auf der Bühne sind zu jeder Jahreszeit Sommergefühle garantiert! Am 2. Februar ist Premiere in der neuen Bar.

Die große Frühlingskomödie kommt am 23. März mit „Marie-Antoinette oder Kuchen für alle“ auf die Hauptbühne. Der Autor Peter Jordan hat eine bitterböse und rasante Satire über die blutige Epoche der Französischen Revolution geschrieben. 2022 wurde das Stück an der Komödie am Kurfürstendamm uraufgeführt. Opulente historische Kostüme treffen auf Slapstick und Pop-Hits der Gegenwart. Hinter den Gags über das Vorzeigepaar des französischen Absolutismus stecken oft Spitzen auf unsere Zeit. Selten war das Porträt einer Endzeitgesellschaft auf der Theaterbühne so lockerleicht und erfrischend! Regie wird Mario Holetzeck führen, es stattet Gundula Martin aus.

Am 6. April wird „Weltwärts“ Premiere im Studio feiern. Mit viel Humor und mit noch mehr Gespür fürs Gefühl erzählt der Autor Noah Haidle eine berührende Familiengeschichte und entwirft das Modell eines offenen Umgangs mit dem Sterben. Regie führt Elina Finkel. Das Bühnen- und Kostümbild entwirft Maria Wolgast.

Zum Abschluss der Spielzeit zeigt die Neue Bühne Senftenberg im **AmphiTheater** wieder zwei Eigenproduktionen: So feiert am 1. Juni das American Tribal Love-Rock Musical „Hair“ Premiere. Es fängt den revolutionären Zeitgeist der 1960er Jahre in den USA ein, in der die junge Generation mit Love, Peace und Rock 'n' Roll gegen die bestehende gesellschaftliche Ordnung protestierte. 1967 im Public Theatre im East Village uraufgeführt, trat das Musical ab 1968 seinen Siegeszug am Broadway und den internationalen Bühnen an. 1979 folgte die Verfilmung von Regisseur Miloš Forman. Nicht zuletzt durch Lieder wie „Aquarius“, „Hare Krishna“ und „Let the sunshine in“ gilt „Hair“ heute als Kultmusical.

Für Kinder ab 6 Jahren gibt es ab dem 16. Juni „Der gestiefelte Kater“ im **AmphiTheater** zu erleben. Das Grimm'sche Hausmärchen rund um den schlaugewitzten Kater wird in einer neuen Fassung mit viel Musik auf die Bühne des **AmphiTheaters** gebracht.

In der Reihe nB Extras warten mit dem „DämmerSchoppen“, der „nightbühne“, dem „nB Poetry Slam“, der „nB ClubNacht“, der „Senftenberger Lesung“, dem „nB TheaterKino“, der „nB KochShow“, der neuen Bar und des „WunschKonzerts“ acht Formate und Orte auf ihre Entdeckung, darunter alte aber auch neue Bekannte. Mit „Ulan & Bator“, Christine Prayon, Arnulf Rating, Anny Hartmann, Jonas Greiner, und dem Kabarett-Theater DISTEL sind außerdem sechs Kabarettgäste auf der Hauptbühne zu sehen, im Rahmen der Konzertreihe gibt es sechs Veranstaltungen zu erleben.

Das Festspiel

im Detail

22. September 2023, Dorfkrug Großkoschen

Blick zurück nach vorn

oder Ich bin in einem Land geboren, das es nicht mehr gibt

Biografisches Recherchestück von Ulrike Müller

Uraufführung

Fünf Menschen, die trotz aller Unterschiede eine Gemeinsamkeit haben: Sie stammen alle ursprünglich aus der Deutschen Demokratischen Republik. Auch nach über 30 Jahren seit dem Ende des sozialistischen „Arbeiter- und Bauernstaates“ bleiben die Spuren, die das verschwundene Land bei der damaligen Bevölkerung hinterlassen hat. Diese Menschen erzählen vom Leben und Alltag in der DDR, vom Mauerfall, der Wendezeit, von Abwanderung und Rückkehr. Ihre Geschichten zeigen, wie prägend die Herkunft für den gesamten Lebensweg sein kann. Gleichzeitig machen sie auch deutlich, dass persönliche Biografien stets mit wichtigen gesellschaftlichen Fragen verbunden sind. Denn die Aufarbeitung der DDR-Geschichte bewegt das wiedervereinigte Deutschland bis heute. Was passiert, wenn man seine Heimat verliert, ohne wegzugehen? Was passiert, wenn man weggeht und seine Heimat wiederfindet? Was passiert, wenn man an den Ort zurückkommt, an dem man aufgewachsen ist? Mit dem biografischen Recherchestück „Blick zurück nach vorn“ setzt Ulrike Müller den 2019 erhaltenen „Lausitzen“-Förderpreis für die **neue Bühne** um. Sie knüpft mit ihrer biografischen Stückrecherche an ihre literarischen Arbeiten an. Zusammen mit dem Ensemble erzählt die Autorin und Regisseurin von Wurzeln, die verloren gingen, von solchen, die herausgerissen oder neu geschlagen wurden.

Regie Ulrike Müller

22. September 2023, AmphiTheater

Die Kinder

von Lucy Kirkwood

aus dem Englischen von Corinna Brocher

Auf den ersten Blick scheint alles ganz friedlich zu sein: Ein älteres Ehepaar lebt abgeschieden zusammen. Robin hat seinen Garten und Hazel hält sich mit Yoga fit. Mehr scheinen sie nicht mehr im Sinn zu haben, nachdem eine große Katastrophe ihr alltägliches Leben sehr erschwert hat. Sie haben sich aber mit der neuen Situation arrangiert und eingerichtet. Plötzlich taucht Rose, eine ehemalige Kollegin auf. Statt sie herzlich zu empfangen, hält Hazel sie erst einmal für eine Person, die gerade einbricht und haut zu. Nach und nach kommen die alten Geschichten auf den Tisch. Aber es geht Rose nicht nur um ein Wiedersehen mit ihrem alten Geliebten Robin oder

um das private Schicksal der Drei, sondern um viel mehr. Rose verfolgt einen Plan und versucht, die beiden anderen zu überzeugen, Fehler der Vergangenheit einzusehen und endlich dafür einzustehen. Ein kompliziertes Unterfangen, das die Frage nach der Verantwortung für andere Generationen aufwirft. Dabei wird das große, leere **AmphiTheater** auf eine ganz besondere Art und Weise zur Kulisse dieses psychologischen Kammerspiels.

Regie Catharina Fillers

22. September 2023, Seesporthalle Großkoschen

2073 - Hundert Jahre See

Eine interaktive Entdeckungstour durch das Leben in der Zukunft

Uraufführung

Gerade erst wird der Senftenberger See 50 Jahre alt. Im Jahr 1973 wurde der erste Strandabschnitt in Großkoschen eröffnet. Und genau dort wird nun in die Zukunft geschaut, natürlich ganz hypothetisch und utopisch. Eine Firma glaubt, im Leben auf dem Grund des Sees ein sicheres Wohnmodell für die Zukunft erforscht zu haben. Nun präsentiert sie ihre Ideen und wirbt für dieses neue Konzept des Zusammenlebens. Aber hat es wirklich eine Zukunft? Wird die Oberfläche in 50 Jahren denn tatsächlich nicht mehr bewohnbar sein? Wie werden sich unsere Städte verändern und welche Rolle wird das Geld im neuen Leben unter Wasser spielen? Das Publikum kann sich in drei Gruppen ein eigenes Bild dazu machen, einige Aspekte des Lebens unter Wasser trainieren, verschiedene wissenschaftliche Standpunkte zu den neuesten Klimaforschungen kennenlernen, in Kontakt mit einer Gruppe kommen, die sich gegen die Ideen des neuen Lebenskonzepts richtet ... Am Ende wird in einem feierlichen Akt gewählt und je nach Ergebnis werden entweder die Befürworterinnen oder die Gegnerinnen der Baupläne Grund zum Feiern haben.

Regie David Czesiński (PRINZIP GONZO)

Die Premieren 23/24

im Detail

14. Oktober 2023, Hauptbühne

Woyzeck

von Georg Büchner

Eine altbekannte Geschichte neu betrachtet: Woyzeck dient als einfacher Soldat und muss seine junge Familie, Marie und den unehelichen Sohn Christian, ernähren. Um etwas Geld zu verdienen, rasiert er seinen Hauptmann und macht sich bei wissenschaftlichen Experimenten zum Versuchsobjekt. Psychisch und physisch gequält, steckt er die Erniedrigungen seiner gnadenlosen Umgebung ein. Doch als er erfährt, dass Marie eine Affäre mit dem Tambourmajor hat, brennen bei ihm alle Sicherungen durch. Woyzeck kauft sich ein Messer und tötet Marie ... Georg Büchners Fragment gebliebenes Theaterstück von 1836/37 gilt heute als eines der wichtigsten Dramen der deutschen Literaturgeschichte. Der Autor ließ sich von einem wahren Fall inspirieren, bei dem ein Soldat 1824 wegen Mordes zum Tode verurteilt wurde. Mit psychologischem Scharfsinn führt die Geschichte ein System der Gewalt vor Augen, in dem aus Angst und Hass ein Opfer zum Täter wird. Eine Spirale, aus der es scheinbar keinen Ausweg gibt. Doch dies kann nicht mehr länger als Rechtfertigung für einen Femizid dienen. Hausregisseurin Elina Finkel untersucht den Klassiker auf patriarchalisch geprägte Rollenbilder und geht den Ursachen für Gewalt gegen Frauen nach.

Regie Elina Finkel

11. November 2023, neue Bar & LandesBühne

Wo soll ich landen ...

Musikalische Erinnerung an Gundermann

von und mit Matthias Manz, Jan Schönberg & Mirko Warnatz

Rockpoet, Baggerfahrer und Stimme des Ostens. Gerhard Gundermann war als Musiker und Mensch eine Persönlichkeit mit Ecken und Kanten. Geboren 1955 in Weimar, zog er in jungen Jahren zusammen mit seiner Mutter nach Hoyerswerda. In der Schulzeit hatte Gundermann den Ruf eines Außenseiters. Mit 15 Jahren begann er, Gitarre zu spielen und fand eine Ausdrucksmöglichkeit in der Musik. Nach dem Abitur schlug er die Laufbahn zum Politoffizier ein. Bei einem Besuch des DDR-Verteidigungsministers weigerte er sich „Unser General“ anzustimmen, woraufhin er aus „Mangel an Verwendungsfähigkeit“ entlassen wurde. Anschließend machte er eine Ausbildung zum Facharbeiter für Tagebaugroßgeräte und arbeitete ab 1978 als Baggerfahrer. Ab Mitte der 1980er Jahre trat er als Liedermacher auf und gewann mit seinen Texten schnell die Aufmerksamkeit von Publikum und Presse. Durch Songs wie „Hier bin ich geboren“, „Frühstück für immer“ und „Trauriges Lied vom sonst immer

lachenden Flugzeug“ gilt er bis heute als Kultmusiker. Als musikalisches Trio widmen Matthias Manz, Jan Schönberg und Mirko Warnatz dem außergewöhnlichen Künstler einen Liederabend. Ausgehend von der Inszenierung „Engel über dem Revier“, die bereits vor neun Jahren an der **neuen Bühne** zu sehen war, entwickeln sie zusammen ein neues Programm. Eine liebevolle Hommage und eine persönliche Sichtweise auf den Sänger aus der Lausitz.

25. November 2023, Studio

Ich bedaure nichts

Die Tagebücher der Brigitte Reimann 1955-1970

für die Bühne bearbeitet von Karoline Felsmann

Uraufführung

Die Tagebücher der Schriftstellerin Brigitte Reimann, die sie bis kurz vor ihrem Krebstod 1973 führte, konnten erst 1989 veröffentlicht werden. Sie sind wie eine Zeitmaschine: Sie zeigen das Leben dieser jungen Frau in der DDR der 1950er und 1960er Jahre auf unfassbar ehrliche und berührende Weise. Berufliche, private, politische und künstlerische Gedanken spielen gleichermaßen eine große Rolle. Ihr Tagebuch erzählt Geschichten von Widerständigkeit und vom Scheitern: „Die Schatten, die der Schriftsteller und Künstler sieht, wirft das Licht des umfassenden Aufbaus des Sozialismus.“ Ausführlich beschreibt sie ihre Gefühle: „Ich kann nicht leben ohne diesen euphorischen Rausch einer neuen Liebe mit ihrem Schmerz, ihrem Betrug und Selbstbetrug.“ Und gleichzeitig sind all diese Themen, die Reimann umtreiben – die Suche nach einer privaten und politischen Heimat, nach Erfolg im Beruf, die Zweifel am eigenen Talent und dann wieder die Höhenflüge, das Aufbäumen gegen Heuchelei und Bürokratie – aktueller denn je. Der heutigen Oberflächlichkeit kann man den enormen inneren Reichtum dieser jungen Frau von einst entgegensetzen. Sie führte nach damaligen und sogar noch nach heutigen Begriffen ein unmoralisches Leben und war selbst sehr moralisch, was Anstand und Wahrheit anging. Diese lange freizügigen, tiefgründigen, lustigen, unglaublich modern gedachten und geschriebenen Tagebuchaufzeichnungen sind einzigartig und eröffnen einen Reimann-Kosmos, der weit über dieses Zeitdokument hinausragt.

Regie Elina Finkel

20. Januar 2024, Hauptbühne

Die Comedian Harmonists

Buch von Gottfried Greiffenhagen

Musikalische Einrichtung von Franz Wittenbrink

Mit Gassenhauern, Charme und Humor an die Spitze. Der Schauspielschüler Harry Frommermann ist ein leidenschaftlicher Fan der amerikanischen A-cappella-Gruppe „The Revelers“ und möchte ihnen nacheifern. 1927 stellt er eine Zeitungs-annonce in den Berliner Lokalanzeiger, um ein eigenes Ensemble auf die Beine zu stellen, wie man es in Deutschland bisher noch nicht erlebt hat. Über 70 Kandidaten singen bei ihm in der Wohnung vor, doch er nimmt nur die besten für das Sextett. Aus Robert Biberti, Ari Leschnikoff, Roman Cycowski, Erich Collin und Harry Frommermann werden die Comedian Harmonists. Als noch der Pianist Erwin Bootz dazustößt, gibt es für die Musiker kein Halten mehr. Mit ihren komödiantischen Schlagern feiern sie einen Erfolg nach dem anderen. Den Höhepunkt ihrer einmaligen Karriere bildet der Auftritt in der Berliner Philharmonie. Dort müssen sie dann aber feststellen, dass sie mit Talent und Ehrgeiz allein nicht alle Hindernisse überwinden können ... Durch zeitlose Klassiker wie „Veronika, der Lenz ist da“ und „Mein kleiner grüner Kaktus“ gelten die Comedian Harmonists bis heute als eine der beliebtesten deutschen Gesangsformationen. Mit ihrem musikalischen Schauspiel haben Gottfried Greiffenhagen und Franz Wittenbrink eine liebevolle und unterhaltsame Hommage geschaffen. Die Geschichte des Berliner Vokalensembles erzählt dabei auch viel über eine dunkle Epoche der deutschen Geschichte.

Musikalische Leitung Benjamin Rietz Regie Dirk Girschik

3. Februar 2024, neue Bar & LandesBühne

Eine Sommernacht

Ein Stück mit Musik von David Greig & Gordon McIntyre

Deutsch von Barbara Christ

Eine Plastiktüte voller Geld. Und zwei Menschen Mitte 30, die aus ihrem gewohnten Leben ausbrechen. Helena und Bob lernen sich abends in einer Bar kennen. Da die erfolgreiche Scheidungsanwältin wieder einmal von ihrem Liebhaber versetzt wurde, spricht sie den unscheinbaren Kleinkriminellen an, der eigentlich auf seinen nächsten Auftrag wartet. Kurzerhand landen die beiden im Bett. Nach dem enttäuschenden One-Night-Stand gehen sie auseinander, ohne den Wunsch, sich wiedersehen zu wollen. Aber am nächsten Tag begegnen sich Helena und Bob zufällig erneut. Während sie in einem vollgekotzten Brautjungferkleid von der Hochzeit ihrer Schwester flüchtet, muss er sich mit einer großen Summe Geld vor seinem Boss verstecken. Gemeinsam ziehen sie in einer abenteuerlichen Mittsommernacht durch die Straßen Edinburghs und hauen 15.000 Pfund auf den Kopf. Findet die verkorkste Liebesgeschichte doch noch ein glückliches Ende? Mit Esprit, Witz und Leichtigkeit

erzählt die Komödie von einer ungewöhnlichen Begegnung zwischen zwei unterschiedlichen Menschen. So werden die ernstesten Fragen, die beide in ihren derzeitigen Lebensphasen beschäftigen, zu einem spielerischen Vergnügen. Mit den stimmungsvollen Live-Songs auf der Bühne sind zu jeder Jahreszeit Sommergefühle garantiert!

Regie Daniel Ris

23. März, Hauptbühne

Marie-Antoinette oder Kuchen für alle!

Komödie von Peter Jordan

Durchgesehen und ergänzt von Leonhard Koppelman

Die Frist bis zur Hinrichtung kann sehr ungemütlich sein: Marie-Antoinette und ihr Gatte König Ludwig XVI. warten seit über 15 Jahren auf die Vollstreckung ihres Todesurteils. Während in Paris die unterschiedlichen Gruppierungen der Revolution um die Vorherrschaft kämpfen, ist die machtlose Monarchie im Palast zur Untätigkeit verdammt. Die Keller sind zwar voller Kuchen, doch fast das komplette Hofpersonal ist davongelaufen. Und dann ist auch noch der Champagner warm – also das geht zu weit! Ludwig XVI. beschließt, die Hinrichtung selbst in die Hand zu nehmen und bastelt für sich und seine Frau eine neomodische Guillotine. Bei den zwei linken Händen des weltfremden Königs sind die Konstruktionsfehler vorprogrammiert. Da ist es kein Wunder, dass beim Ausprobieren der Maschine einige unschuldige Menschen zu Opfern werden. Aber was sollen die royalen Hoheiten sonst machen in dieser misslichen Lage? Und warum werden sie ständig gestört von einem kleinen Wicht, der sich Napoleon nennt? Der Autor Peter Jordan hat eine bitterböse und rasante Satire über die blutige Epoche der Französischen Revolution geschrieben. Das Stück wurde 2022 an der Komödie am Kurfürstendamm uraufgeführt. Opulente historische Kostüme treffen auf Slapstick und Pop-Hits der Gegenwart. Hinter den Gags über das Vorzeigepaar des französischen Absolutismus stecken oft Spitzen auf unsere Zeit. Selten war das Porträt einer Endzeitgesellschaft auf der Theaterbühne so lockerleicht und erfrischend!

Regie Mario Holetzeck

6. April 2024, Studio

Weltwärts

von Noah Haidle

aus dem Amerikanischen von Barbara Christ

Gemeinsam mit ihrer Tochter Rose und ihrer Mutter Dorothy bereitet Anna eine Zeremonie vor. Denn auf die 36-jährige Frau wartet eine ganz besondere Reise. Nach der Diagnose einer unheilbaren Krankheit hat sie sich nämlich entschieden, selbstbestimmt aus dem Leben zu gehen. „In knapp zwei Stunden wird sie sterben, und angesichts einer so begrenzten Laufzeit ist jeder Augenblick für sie erhaben.“ Für diese Feier wird sogar ihre Schwester Baby nach vielen Jahren zuhause zurück erwartet, aber Baby ist schockiert, als sie von der Entscheidung erfährt und nun auch noch mit der Bitte konfrontiert wird, ihre Nichte zu adoptieren. Mutter Dorothy ist zur Verblüffung der Schwester einverstanden. Die Mutter brachte in ihrem Leben als Hebamme nicht nur 10.000 Kinder auf die Welt, sondern leistet mittlerweile für viele Sterbehilfe – allerdings illegal. Was der neugierige Nachbar nicht erfahren darf und der Polizist, den er gerufen hat, erst recht nicht. Dorothy schafft es aber, ihn zu überzeugen. Annas letzter Wunsch, eine Geigenstunde zu nehmen, verläuft viel besser als erhofft. Sie spielt zwar miserabel, aber verliebt sich hoffnungslos in den Geigenlehrer ... Mit viel Humor und mit noch mehr Gespür fürs Gefühl erzählt der Autor eine berührende Familiengeschichte und entwirft das Modell eines offenen Umgangs mit dem Sterben.

Regie Elina Finkel

1. Juni 2024, AmphiTheater

Hair

The American Tribal Love-Rock Musical

Buch und Text von Gerome Ragni & James Rado

Musik von Galt MacDermot

Deutsche Fassung von Frank Thannhäuser & Nico Rabenald

Als Claude Bukowski New York erreicht, ahnt er nicht, was die Metropole in ihm weckt. Ein Tag vor der Einberufung in den Vietnam-Krieg will der junge Mann aus dem provinziellen Oklahoma eigentlich nur ein paar Sehenswürdigkeiten besichtigen. Auf dem Weg durch die Stadt trifft Claude dann aber auf eine Gruppe von Hippies, an deren Spitze der charismatische Berger steht. Claude ist fasziniert. Denn die Clique begehrt auf und sucht ein neues Lebensgefühl. Frei von allen Konventionen leben die Mitglieder des „Tribes“ in den Tag hinein, das heißt: keine Arbeit und eine Menge Sex und Drogen. Auch ihr Aussehen ist ein Angriff auf die Regeln ihrer Eltern – langes, wildes Haar, wohin das Auge reicht. Aus der zufälligen Begegnung wird ein emotionaler Trip, der Claudes bisheriges Weltbild auf den Kopf stellt. Zum ersten Mal wird er mit der Ungerechtigkeit des Krieges und mit den sozialen Missständen in seinem Heimatland konfrontiert. Das Musical „Hair“ fängt den revolutionären

Zeitgeist der 1960er Jahre in den USA ein, in der die junge Generation mit Love, Peace und Rock 'n' Roll gegen die bestehende gesellschaftliche Ordnung protestierte. 1967 im Public Theatre im East Village uraufgeführt, trat das Musical ab 1968 seinen Siegeszug am Broadway und den internationalen Bühnen an. 1979 folgte die Verfilmung von Regisseur Miloš Forman. Nicht zuletzt durch Lieder wie „Aquarius“, „Hare Krishna“ und „Let the sunshine in“ gilt „Hair“ heute als Kultmusical.

Musikalische Leitung Marty Jabara Regie Daniel Ris

Die junge Bühne Senftenberg

Die Premieren im Detail

18. November 2023, Hauptbühne
junge Bühne 6+

Die kleine Hexe

von Otfried Preußler

für die Bühne bearbeitet von John von Düffel

Einmal im Jahr in der Walpurgisnacht treffen sich alle alten Hexen zum Singen, Tanzen und Lachen. Die kleine Hexe ist mit ihren 127 Jahren leider noch zu jung und müsste noch 223 Jahre warten. Aber da Abwarten einfach nichts für sie ist, reitet sie heimlich mit ihrem Besen auf den Blocksberg, feiert fröhlich mit, bis sie entdeckt wird. Die kleine Hexe schafft es, die Oberhexe zu überzeugen, sie nicht allzu hart zu bestrafen: In einem Jahr darf sie wieder zur Walpurgisnacht vor dem Hexenrat eine Prüfung ablegen, um zu zeigen, dass sie eine gute Hexe geworden ist. Wenn ja, darf sie in Zukunft mit den großen Hexen tanzen und singen. Na, dann mal an die Arbeit. Zuhause in ihrem Hexenhäuschen heißt es nun gemeinsam mit ihrem treuen Freund, dem Raben Abraxas, üben, üben, üben, das ganze dicke Zauberbuch mit 999 Seiten auswendig lernen und keinen Unfug mehr anstellen. Wäre doch gelacht, wenn sie keine gute Hexe werden würde. Mit vielen guten Vorsätzen und allerlei Zaubertricks vollbringt die kleine Hexe jede Menge gute Taten und hilft, wo sie nur kann. Ein Jahr später steht die Prüfung vor dem Hexenrat an. Eigentlich klappt alles ganz gut, bis die böse Hexe Muhme Rumpumpel auftaucht und von all den guten Taten berichtet. So hatten die Hexen es doch gar nicht gemeint: Eine gute Hexe ist man nur, wenn man besonders viel Böses tut. Mit viel List und einer gehörigen Portion Mut dreht die kleine Hexe am Ende den Spieß um.

Regie Ina Buschmann

21. November 2023, Probebühne & unterwegs

junge Bühne 4+

Die zweite Prinzessin

von Gertrud Pigor

frei nach dem Bilderbuch „The Second Princess“ von Hiawyn Oram und Tony Ross

Ein Märchen von einer wirklich glücklichen Königsfamilie? Weit gefehlt, denn die zweitgeborene Prinzessin ist am Geburtstag ihrer älteren Schwester alles andere als zufrieden. Gar nicht so einfach, nur die Nummer zwei zu sein. Selbst für eine Prinzessin. Sie will einmal selbst die Nummer eins sein und die Vorzüge genießen: Pony reiten, Schwimmen gehen, länger aufbleiben ... Stattdessen muss sie die abgetragenen Kleider ihrer älteren Schwester tragen. Nur weil die Schwester größer und älter ist, darf sie mehr. Wie ungerecht. Trotzig heckt die ewige Zweite die wildesten Pläne aus, wie sie ihre Schwester loswerden könnte. In ihrer Fantasie schickt sie der großen Schwester sogar den Wolf auf den Hals. Aber am Ende gibt es immer einen Weg, um den eigenen in der Familie zu finden und schließlich kommt es doch zu einer königlichen Lösung. Ein Stück über die großen Nöte kleiner Geschwister, denen die großen manchmal ganz schön auf den Nerv gehen, obwohl man sie ja doch irgendwie gerne hat. Mit viel Humor und Musik wird Geschwisterneid im märchenhaften Prinzessinnenstreit erzählt.

Regie Andy Kubiak

19. Januar 2024, Studio & unterwegs

junge Bühne 14+

Nullerjahre – Jugend in blühenden Landschaften

nach dem Roman von Hendrik Bolz

Bühnenfassung von Karin Herrmann

Zuschlagen oder selbst zum Opfer werden? Für Hendrik und seine Freunde ist die Antwort klar. Als Teenager im Stralsund der 2000er Jahre müssen sie bereit sein, wenn die Fäuste fliegen. Denn im Ernstfall hilft ihnen niemand. In Knieper West, einer Plattenbausiedlung, ziehen ältere Jugendliche mit Bomberjacken durch die Straßen und machen alle fertig, die ihnen in den Weg kommen. Zuhause werden solche Probleme ignoriert, weil die Eltern mit ihren eigenen Sorgen überfordert sind. Von den Verantwortlichen in den Schulen hört man nur gut gemeinte Ratschläge. Wer überleben will, muss also härter werden. Deswegen gehen Hendrik und seine Clique zum Kampfsport und trainieren. Das kommt auch bei den Mädchen – wie Caro – gut an. Die restliche Freizeit verbringen sie mit Rap und Drogen, um dem tristen Alltag zu entfliehen. Dabei beschäftigen sie sich wie alle anderen in ihrem Alter auch mit den Fragen des Erwachsenwerdens: Wer bin ich? Und wo gehöre ich hin? Im rasenden Rhythmus eines Rap-Songs erzählt Hendrik Bolz von seiner rauen Jugend im Osten der Nachwendezeit. Obwohl diese Generation bereits in einem vereinigten Land aufgewachsen ist, hatte sie andere Voraussetzungen als die Gleichaltrigen in den

westlichen Bundesländern. Ein schonungsloser, ehrlicher und kluger Blick auf ein vergangenes Jahrzehnt, der zum Verständnis der heutigen bundesrepublikanischen Gegenwart beiträgt.

Regie Karin Herrmann

9. März 2024 & 9. April 2024

junge Bühne 3+

DDR-Kinderbuchklassikern auf der Spur V+VI

Lesung mit Schnitzeljagd durchs Theater

Die beliebte Reihe wird fortgesetzt und um zwei weitere Teile ergänzt. Wie immer darf das jüngste Publikum erst im Theater suchen und gemeinsam Aufgaben lösen, bis sie Ort und Geschichte gefunden haben. Welcher Lieblingsklassiker gelesen wird, bleibt auch diesmal eine Überraschung.

16. Juni 2024, AmphiTheater

junge Bühne 6+

Der gestiefelte Kater

nach den Brüdern Grimm von Joachim Henn

Es war einmal ein König in einem Schloss, der dort mit seiner Tochter, der Prinzessin Annemi, wohnte. Alles drehte sich bei ihm darum, möglichst viel von seinem vielen Geld auszugeben und sich zu überlegen, wie sein Vermögen noch vergrößert werden könnte. Hingegen drehte sich bei Annemi eigentlich alles nur um Sport. Und dann war da noch ein Müllerbursche, der plötzlich vor dem Nichts stand. Nach dem Tod seines Vaters erbten seine Brüder die Mühle und ihm blieb lediglich ein Kater, der sprechen konnte und vor allem Ansprüche stellte: Stiefel bräuchte er und einen großen Hut. Aber schnell merkte Hans, dass der Kater einen geschickten Plan geschmiedet hatte. Er wollte seinem Besitzer Hans zu Ansehen und viel Reichtum verhelfen. Dafür musste er unter anderem den Zauberer Abraxas austricksen und aus dem armen Müllerburschen Hans scheinbar einen reichen Grafen machen. Das Grimm'sche Hausmärchen wird in einer neuen Fassung mit viel Musik auf die Bühne des **AmphiTheaters** gebracht.

Regie Alexander Flache

nB Extras

DämmerSchoppen

Das Format, das immer anders ist, erfindet sich neu und wird in dieser Spielzeit GANZ anders! Denn ab sofort hat jeder Abend ein Thema! Das heißt, Sie wissen endlich, was bei der Veranstaltung passieren wird? Das weiß unser Ensemble mit Sicherheit zu verhindern, denn ein Thema setzt der Anarchie der Spielenden noch lange keine Grenzen. Vom großen DämmerSchoppen-ImproMarathon bis zur glamourösen DämmerSchoppen-DragShow, alles ist möglich!

nightBühne

Wenn Andy Kubiak und Lena Conrad zusammen mit dem Publikum die Sekttassen klingen lassen, ist die **nightBühne** in der **neuen Bar** wieder voll in Fahrt. Das Ensemble-Late-Night-Format überrascht jedes Mal mit neuen Gästen aus dem Theater, die vom Moderationsteam investigativ zu ihrem Leben in die Zange genommen werden und sich dann auch noch in oft völlig absurden Spielen beweisen dürfen. Mehr Eintauchen in den alltäglichen Theaterwahnsinn ist nicht möglich.

NEU nB PoetrySlam

Bei so viel Wortwitz und sprachlicher Eloquenz bleibt am Ende nie ein Auge trocken! Mit Christopher Michael wagt sich die **neue Bühne** an ein neues Format. Zum **nB PoetrySlam** treten drei bis vier „Wortkreative“ aus der ganzen Republik gegeneinander an und versuchen sich, mit ihren humorvollen und oft auch absurden Texten, die nB-Slam-Krone aufzusetzen. Dabei wird das Publikum intensiv mit eingebunden, wenn sie den Teilnehmenden die Themen für ihre Geschichten vorschlägt und am Ende natürlich den Siegeslorbeer verleihen darf.

nB ClubNacht

Nach dem großen Erfolg der ersten **nB ClubNacht** im Februar 2023 mit einem Kartenausverkauf in wenigen Tagen, schmeißt seenluft24 gemeinsam mit der **neuen Bühne** wieder die Discokugel an. Tanzen bis die Hacken glühen, um nichts anderes geht es bei der **nB ClubNacht**. Hier verwandelt sich das Theater und macht zwei Bühnen zum Dancefloor, mit unterschiedlichen Musikstilen, damit wirklich alle in Bewegung kommen. Für kurze Tanzpausen und Getränkeversorgung steht die **neue Bar** natürlich die ganze Nacht offen.

Senftenberger Lesung

Immer auf der Suche nach spannenden, amüsanten, berührenden und meist frischveröffentlichten Geschichten bleibt die **Senftenberger Lesung** ihrem Publikum erhalten. Die Autorinnen der Werke lesen immer selbst und ergänzen diese oft mit einer Geschichte zur Geschichte. Unterstützt bei der Umsetzung dieser Reihe wird die **neue Bühne** dabei weiterhin von der Stadt Senftenberg, der Stadtbibliothek und Senftenberger Buchhandlungen.

nB TheaterKino

An einstiger sozialer Realität orientierte DEFA-Spielfilme öffnen Fenster, die zu einem Nachdenken über das Woher gegenwärtigen Weltverständnisses anregen. Doch sie vermitteln über den Zeitpunkt ihrer Entstehung hinaus ebenfalls interessante Impulse zu Fragen nach dem Wohin persönlicher und gesellschaftlicher Entwicklung. So lässt sich etwa an dem anknüpfen, was den Regisseur Lothar Warneke zu Beginn der 1980er Jahre bewegte, als er seinen Film „Unser kurzes Leben“ nach Motiven von Brigitte Reimanns Roman „Franziska Linkerhand“ drehte. Mit Blick auf die Hauptfigur ging es ihm um die „Haltung eines Menschen, der sich einmischt, dem es nicht gleichgültig ist, was um ihn herum geschieht, der sich mitverantwortlich fühlt, der in Dimensionen denkt, die über den Tag hinausgehen“. Die Filmreihe ist eine Form, mit der die **neue Bühne** unter der Moderation des Filmpublizisten Klaus- Dieter Felsmann den Austausch mit ihrem Publikum sucht.

nB KochShow

Der Intendant wirft sich in die Kochschürze und lädt auch dieses Jahr wieder ganz besondere Gäste in die Theaterküche. Und während die Saucen im Topf köcheln und der Braten schmort, bleibt natürlich Zeit für unterhaltsamste Gespräche und Anekdoten. Parallel wird das Menü für das Publikum von Strike Event-Catering zubereitet, so dass der eigene Genuss und die Gespräche im Anschluss den Abend abrunden. Bei der Kultshow heißt es allerdings schnell sein, denn auch hier sind die Karten meist schnell ausverkauft!

WunschKonzert

Das Theater kann noch Wünsche erfüllen! Zumindest musikalische und zum Thema passende. Denn beim **WunschKonzert** widmen sich die Haus-Band und das Schauspielensemble bei jeder Ausgabe einem anderen Anlass, um eingesendete Geschichten zu erzählen und Musikwünsche zu interpretieren. Lieder meines größten Missverständnisses? Songs, die ich liebe, aber immer vergesse, wer sie singt? Alles ist möglich und wird von den Ensemblemitgliedern im Wettstreit gegeneinander

glamourös präsentiert. Und wenn Ihre eingesendete Geschichte ausgewählt wird, erhalten Sie sogar eine Freikarte für den Abend!

Presse- bereich

Der Pressebereich der Neuen Bühne Senftenberg ist zurück auf der Homepage des Senftenberger Theaters. Sie finden ihn auf www.theater-senftenberg.de unter dem Menüpunkt „Kontakt & Service“. Einloggen können Sie sich mit dem Passwort: nB 2022